

Baumriesen auf der Sickinger Höhe

Wandervorschlag von Kilian Dauer

Streckenwanderung von Bahnhof zu Bahnhof ca. 10 km
Steigungen: ca. 250 m

Einkehrmöglichkeit: im Zielort Hauptstuhl Gasthaus Zum Ochsen, Kaiserstraße 38 gegenüber der Kirche (ab 11 h, Donnerstag Ruhetag)

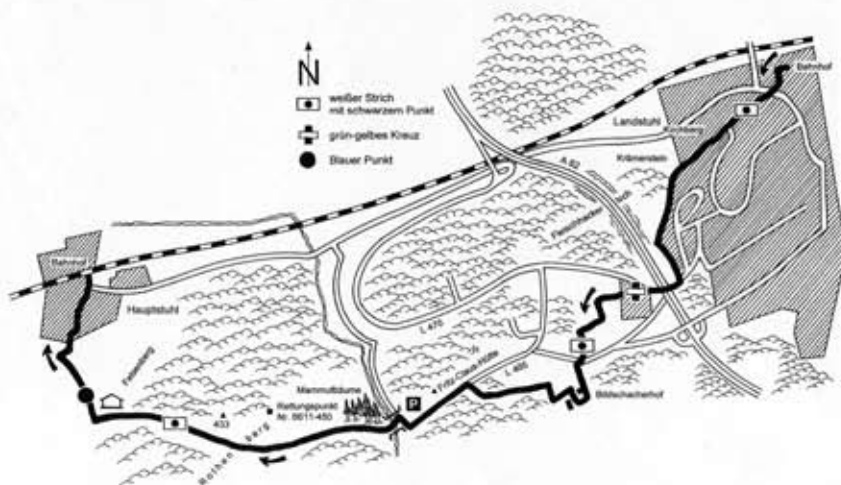
Wanderkarte: Topographische Karte 1:25000 Landstuhl, Wallhalben, Thaleischweiler-Fröschen. Der darin verzeichnete Markierungsverlauf entspricht allerdings in zwei Abschnitten – auf dem Rothenberg und in der Durchquerung dieses Orts – nicht mehr der Realität.

Die Hochfläche über Landstuhl ist nach dem Adelsgeschlecht derer von Sickingen benannt. Ihr bekanntester Spross Franz von Sickingen ist 1523 in seiner Burg Nanstein beim Beschuss durch die Kanoniere der Kurfürsten von Trier und Pfalz sowie des Landgrafen von Hessen tödlich verwundet worden. Der „edle Ritter“, als der er weithin noch heute verehrt wird, ist in der Schlosskirche der Stadt bestattet.

Grobe Orientierung: Der Wandervorschlag verläuft vom Bahnhof aus rechts der Burg und des Taleinschnitts den vom weithin sichtbaren Bismarckturm gekrönten Kirchberg hinauf. Auf halber Strecke trifft die Wanderung auf eine botanische Rarität: eine Gruppe von sieben 150jährigen Riesenmammutbäumen.

Wanderverlauf: Vor dem Bahnhof Landstuhl nehmen wir bergwärts die Markierung „Armbanduhr“ (weißer Strich mit schwarzem Punkt) auf, queren die Kaiserstraße links versetzt zur Philipp-Fauth-Straße, folgendem Schild „Bismarckturm, Krämerstein, Fleischackerloch und Mammutbäume“. Man kommt am Hang des Kirchbergs in den geschlossenen Buchenwald. Vom obenauf stehenden Bismarckturm bekommen wir so wenig mit wie von dem sich dahinter – noch – erstreckenden amerikanischen Militärhospital, dem bedeutendsten seiner Art in Europa. Es soll demnächst näher zum Flugplatz Ramstein verlegt werden. Nach einer halben Stunde entwickelt sich beim Krämerstein der Felsensims der Sickinger Höhe zu Romantik und geht in die wasserführende Felsenschlucht des Fleischackerlochs über. Dessen ungewöhnliche Name wird auf einen Acker zurückgeführt, auf dem früher ein Fleischzins ruhte.

Wo wir eine Straße erreichen, geht es links zum US-Hospital. Aber die „Armbanduhr“ verweist uns nach rechts über die Autobahn (Nr. 62) durch einen Waldstreifen und an einem Rehabilitationszentrum vorbei. Danach knickt der Markierungsverlauf nach links und winkelt im Wald, quert die Landesstraße 470, steigt zum Gehöft Bildschacherhof auf, nimmt dort nach rechts die Markierung grün-gelbes Kreuz mit. Beide Markierungen geleiten nach rechts auf einen Grasweg und fallen im Wald nach nochmaligem Knick wieder zur Landesstraße (sie trägt hier die Nummer 465) ab. Dort ste-



hen knapp rechtsab sieben „*Sequoia gigante*“. Die Mammutbäume sind 1858 vom zuständigen Oberförster Schütz gepflanzt worden und haben bisher jedem Orkan widerstanden. 1994 hat man sie gemessen. Dabei wurden Stammdurchmesser von mehr als 2 m und Wuchshöhen bis zu 41 m ermittelt. In Kalifornien sind solche Bäume in mehr als 2000 Jahren über hundert Meter hoch gewachsen, darunter mit 115,5 m Höhe der mächtigste Baum der Erde.

Die bisherigen Markierungszeichen führen entlang der Straße nach links, weisen eingangs der folgenden Kurve rechts in den Wald, vor dem Parkplatz dann links und – dem Hinweis Fritz-Claus-Hütte 5,5 km folgend – wieder rechts und auf breitem Holzabfuhrweg steil bergab. In der Senke kommt man an einem Rundpavillon vorbei auf einer alten Steinbrücke über einen Bachlauf zu einem Wegeknoten. Wir behalten die Richtung bei. Bald steigt der markierte Fahrweg wieder an. Auf der Kammhöhe des Rothenbergs trifft man beim Rettungspunkt Nr. 6611-450 auf den Hinweis auf ein Naturwaldreservat. An dieser Stelle weicht die Wanderkarte von der Realität ab. Mit Rücksicht auf den „Urwald von Morgen“ bleiben wir auf dem bisherigen Fahrweg und treffen in leichtem Gefälle einen Kilometer später bei einer kleinen Holzhütte auf einen quer verlaufenden Hauptweg. Er ist mit blauem Punkt gekennzeichnet. Darauf geht's nach rechts steil bergab und in weitem Bogen in den Ort und durch die Thomas-Mann-Straße, dann die Kaiserstraße querend, auf deren Verlängerung zum 1,5 km entfernten Bahnhof.